

Schüler knobeln bei Mathe-Olympiade

„Wir sind hier, um Spaß zu haben“: 230 Olympioniken messen sich in der Landesrunde

Von Anja Semonjek

Göttingen. Schüler aus ganz Niedersachsen haben an diesem Wochenende an der Mathematik-Olympiade in Göttingen teilgenommen. Rund 230 Teilnehmer knobelten über Aufgaben in den Räumen der Universität Göttingen. Die jungen Olympioniken haben sich aus 8000 Teilnehmern über zwei Vorstufen qualifiziert.

Die Schüler nahmen an dem Wettbewerb freiwillig teil. Sie mussten am Freitag und Sonnabend in jeweils einer vierstündigen Klausur knifflige Mathe-Aufgaben lösen. Diese setzten logisches Denken, Kombinationsfähigkeit und den kreativen Umgang mit mathematischen Methoden voraus. Die Besten der Klassenstufen fünf bis zwölf erhielten Preise und Medaillen. Die 13 herausragendsten Teilnehmer ab Klasse acht qualifizieren sich für die Bundesrunde, die dieses Jahr in Bonn ausgerichtet wird.

Das Warten auf die Ergebnisse

Imke (13), Frederike (14) und Paula (15) warten darauf, dass die Ergebnisse bekannt werden. Sie kommen aus Celle und Braunschweig und zeigen sich nicht besonders nervös: „Wir sind hier, um Spaß zu haben“, sind sie sich einig. Imke erklärt, was sie an der Mathematik lustig findet: „Am Anfang steht man vor einem Rätsel und hat keine Ahnung, wie man jemals zu einem Ergebnis kommen kann. Das Knobeln macht Spaß.“ Ihre Freundin Frederike fügt hinzu: „Aber die Aufgaben hier kann man nicht mit denen in unserem ‚normalen‘ Mathe-Unterricht vergleichen.“ Bei der Olympiade würden andere Aufgaben getestet und schwieriger.

Andere Schüler vertreiben sich die Wartezeit mit Mathe-Spielen. Ar-



Jan Philipp Kaufmann und Siri Timm sitzen an ihren Prüfungsaufgaben.

FOTO: HARTWIG

thur (12) und Anna (13) vom Göttinger Otto-Hahn-Gymnasium und Jakob (13) vom Theodor-Heuss-Gymnasium spielen das Spiel „Galtoni“. „Es ist so ähnlich wie ‚Vier gewinnt‘“, erklärt Arthur. Sie müssten Steine der gleichen Farbe in eine Reihe bekommen. Zuerst jedoch müssen sie die Kugeln durch Stäbchen fallen lassen. „Das Spiel fördert das Verständnis von Wahrscheinlichkeitsrechnung“, sagt Arthur. „Wir müssen überlegen, durch welches Stäbchen wir die Kugel fallen lassen, um sie in eine Reihe zu bekommen.“

Claudine Diegel hat gemeinsam mit ihrem Mann, Spieleautor Timo

Diegel, die Spiele aufgebaut. „Das machen wir seit etwa 15 Jahren, dass wir hier für die Schüler denk- und mathematikbezogene Spiele bereitstellen“, sagt sie. Spiele, die ihr Mann entworfen hat, seien mit von der Partie und die des Göttinger Spieleautors Reinhold Wittig. Die Schüler könnten Prototypen testen, also Spiele, die erst in einem Jahr auf den Markt gehen.

Spieleautor Wittig ist auch vor Ort. „Seit 1975 erfinde ich räumliche Spiele“, erzählt Wittig. Er lehrte an der Universität Göttingen Geologie. Einige Göttinger müssten seine Werke kennen – so zum Beispiel den

„Planetenweg“, der an der Goethe-Allee beginnt, oder die Bronze-Lokomotive vor dem Café „Cron & Lanz“. Inspiration finde er auf dem Schrottplatz, den er jeden Sonntag besuche. „Dort habe ich zum Beispiel eines Tages einen Haufen Muttern gefunden. Wenn man die in einer solchen Menge sieht, ist das faszinierend“, sagt er. Diese Muttern wurden in seinem Spiel „Wasanti“ die Spielsteine.

Im letzten Sommer erfand Wittig das Spiel „Conus Wabantus“. Auch hier fand er das Material auf dem Schrottplatz. „Ein ganzer Container voller Porzellan-Kegel sollte ur-

sprünglich weggeworfen werden – doch ich befahl, den Container in meinem Garten zu entleeren“, sagt er.

Info Jeden Freitag um 16 Uhr organisiert Wittig Spielenachmittage am Goldgraben 22, in denen Interessierte seine Spiele testen können. „Wer mitspielen will, kann sich vorher telefonisch ankündigen“, sagt er. Unter der Nummer 0551/55110 sei er erreichbar.

Sie erreichen die Autorin per **E-Mail** an lokales@goettinger-tageblatt.de.

Aus der Region Göttingen erfolgreich

Landessieger:

Paul Jakob Schmidt, Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode am Harz (Klasse 9)

Zweite Preise:

Dmitrii Galatenko, Felix-Klein-Gymnasium Göttingen (Klasse 8)
Marton Kokai, Felix-Klein-Gymnasium Göttingen (Klasse 10)

Dritte Preise:

Nicolas König, Felix-Klein-Gymnasium Göttingen (Klasse 5)
Lukas Podleschny, Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode am Harz (Klasse 6)
Annika Linne, Felix-Klein-Gymnasium Göttingen (Klasse 7)
Anna Ischebeck, Otto-Hahn-Gymnasium Göttingen (Klasse 7)
Noah Levi Podlasly, Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg am Harz (Klasse 8)

Anerkennungspreis:

Georg Kravets, Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg am Harz (Klasse 5)